

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0166/2014/IV

Datum:
31.10.2014

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

RadKULTUR 2014

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. März 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	25.02.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Informationen der Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zum Thema „RadKULTUR 2014“ in Heidelberg zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Im Teilhaushalt des Amtes 81 stehen im Jahr 2014 Mittel in Höhe von 70.000 € zur Verfügung.	70.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit sollen in den Doppelhaushalt 2015/2016 Mittel zur Fortsetzung des Projekts eingestellt werden.	

Zusammenfassung der Begründung:

Im Jahr 2014 setzte die Stadt Heidelberg, die vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg 2013 als Pilot-Kommune für das Projekt RadKULTUR ausgewählt wurde, ihre Aktionen fort. Die Finanzierung erfolgte im Jahr 2014 durch die Stadt in Höhe von 70.000 €. Im Jahr 2015 wird geplant, das Projekt RadKULTUR fortzusetzen.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 25.02.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Die Stadt Heidelberg wurde 2013 vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg in der zweiten Projekttrunde RadKULTUR als Pilot-Kommune ausgewählt. Die Initiative RadKULTUR wird vom federführenden Ministerium seit 2012 durchgeführt und fördert mit weichen Maßnahmen den Radverkehr in den Pilot-Kommunen, zu denen im Jahr 2014 Schwäbisch Gmünd und Ludwigsburg gehören.

Ziel des Programms ist es, Bevölkerung und Öffentlichkeit in den betreffenden Kommunen weit über den Projektzeitraum hinaus durch weiche Maßnahmen für die Einfachheit, Selbstverständlichkeit und den Spaß am Radfahren zu sensibilisieren. Im Mittelpunkt der Maßnahmen stehen die Förderung einer fahrradfreundlichen Infrastruktur und Innovationen im Bereich Fahrrad. In Heidelberg wird zudem großer Wert auf die Themen Sicherheit und gegenseitige Rücksichtnahme gelegt. Die Stadt Heidelberg pflegt deshalb einen engen Kontakt zur Verkehrspolizeidirektion Mannheim.

Übergeordnetes Ziel der Förderinitiative ist eine dauerhafte Veränderung des Mobilitätsverhaltens im Land Baden-Württemberg sowie in den Kommunen und eine nachhaltige Steigerung des Radverkehrsanteils. Zur Durchführung werden mit den Modellkommunen Konzepte erarbeitet und Projekte entwickelt.

Das Förderprinzip beruht auf einer Zweijahresförderung der Modellkommune zur Realisierung der erarbeiteten Maßnahmen. Im ersten Projektjahr 2013 finanzierte überwiegend das Land die RadKULTUR-Maßnahmen in Heidelberg mit insgesamt 175.000 €. Die Stadt Heidelberg stellte im Jahr 2013 und 2014 ein Sachkostenbudget von 70.000 €/Jahr zur Verfügung.

Im Folgenden werden die diesjährig durchgeführten RadKULTUR-Aktionen vorgestellt.

Das Projekt startete Mitte April 2014 mit der Auftaktveranstaltung „2. RadKULTUR-Tag Heidelberg“ auf dem Friedrich-Ebert-Platz im Rahmen einer Heidelberger Einkaufsnacht. Die Bürgerinnen und Bürger konnten an diesem Tag an verschiedenen Aktionen (Helmberatung, Sicherheitsparcours, Testfahrten für Pedelecs, kostenloser RadCheck) zum Thema Radverkehr teilnehmen. An Ständen der verschiedenen Akteure wurden Informationen zum Thema Fahrrad gegeben. Das Polizeirevier Heidelberg-Mitte bot eine kostenlose Fahrradcodierung an. Vorführungen, musikalische Unterhaltung und ein Gewinnspiel mit dem Namen RADatouille untermalten den Aktionstag.

Im Juni durften die Gewinner des Gewinnspiels RADatouille eine kulinarische Radtour durch Heidelberg antreten. Dabei wurden Sie vom Aperitif bis hin zur Nachspeise von regionalen Küchen mehrerer Restaurants verwöhnt.

Die RadWETTE fand einen Monat später statt und war eine neue Aktion, die vom Land Baden-Württemberg unter anderem auch in Schwäbisch Gmünd, Ludwigsburg und Ulm durchgeführt wurde. In Heidelberg trat Oberbürgermeister Dr. Würzner auf seinem Rad gegen den bigFM-Moderator Storb im Auto an. Vor dem Start durften Besucher auf einen der beiden Kandidaten setzen und konnten ein Hollandrad gewinnen. Ziel war es eine zuvor definierte Strecke unter Beachtung der geltenden Straßenverkehrsordnung schnellstmöglich zurückzulegen. Oberbürgermeister Dr. Würzner gewann die Wette klar und zeigte, dass innerhalb der Stadt Radfahren im Vergleich zum Autofahren zeitliche Vorteile bringt.

Mitte September wurde an vier Tagen die bereits im Vorjahr stattgefundene Theateraktion wiederholt, wobei drei Schauspieler auf spielerische Weise im Straßenraum Heidelbergs die Passanten auf die Themen „Rücksichtnahme und Sicherheit im Straßenverkehr“ aufmerksam machten.

Auch das FamilienRadeln, bei dem Familien mit dem Fahrrad zu verschiedenen Sporteinrichtungen fuhren und ihre sportlichen und radtechnischen Kenntnisse testen konnten, fand im September statt und erweckte großes Interesse.

Ebenfalls Mitte September begann die Schaufensteraktion RadSCHAU. Zehn Einzelhandelsunternehmen dekorierten für drei Wochen ihr Schaufenster in der Heidelberger Innenstadt zum Thema RadKULTUR. Die Gewinner wurden durch eine dreiköpfige Jury ermittelt und im Rahmen der RadKULTUR-Abschlussveranstaltung prämiert.

Um das RadKULTURjahr 2014 abzurunden, wurde Anfang Oktober zu einer öffentlichen Abschlussveranstaltung auf dem Universitätsplatz eingeladen, bei der unter anderem ein Film (Hummel-Film) gezeigt wurde, eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Plus5 – Minuten die schützen“ stattfand, das ADFC-VRN-Faltrad vorgestellt wurde und nebenbei für Unterhaltung (Musik, Fahrradversteigerung, Schaufensterwettbewerb) gesorgt wurde. Der Film „Herr Hummel im Verkehr“ und die Aktion „Plus5 – Minuten die schützen“ sprachen vorwiegend das Thema „Rücksichtnahme im Verkehr“ an.

Ein weiteres wichtiges Standbein der RadKULTUR sind verkehrspädagogische Maßnahmen an Heidelberger Schulen in unterschiedlichen Klassenstufen. Maßnahmen wie beispielsweise das Rollermobil, die SchulRadler und die Verkehrsdetektive wurden, wie in 2013 bereits begonnen, weitergeführt. In diesem Jahr dazugekommen ist die Aktion „Stadt-Land-Rad“.

Das zentrale und in regelmäßigen Abständen präsente Element RadCHECK, das zum Beispiel bei der Eröffnung „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder während der Veranstaltung „Lebendiger Neckar“ angeboten wurde, stieß bei den BürgerInnen auf breite Zustimmung und wurde häufig genutzt.

Im Jahr 2015 wird es neue Projekte geben, die unter anderem von der Arbeitsgruppe „BeiRAD RadKULTUR“ entwickelt werden. Die Arbeitsgruppe „BeiRAD RadKULTUR“ trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, um vergangene Aktionen der RadKULTUR zu bewerten und neue Aktionen vorzubereiten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Radfahren und die Nutzung von Bike&Ride werden gefördert, indem bessere und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten an Zugängen zur S-Bahn geschaffen werden.
MO 6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Nutzung von Bike&Ride wird als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Bernd Stadel